



Jahresbericht 2025

AWO Kindertagespflegebüro Iserlohn

Kluse 10

58638 Iserlohn

02371 – 778 32 95



Jahresbericht 2025 AWO Kindertagespflegebüro Iserlohn

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1. Anzahl der Betreuungsverhältnisse.....	3
2. Anzahl der Kindertagespflegepersonen	4
3. Personalentwicklung und Teamarbeit.....	5
4. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	6
4.2 Fortbildungsangebote und Informationen für Kindertagespflegepersonen.....	7
4.3 Weiterbildung der Fachberatung	9
5. Aufgabengebiete der Fachberatung.....	11
5.1 Vermittlung von Kindertagespflegeplätzen.....	12
5.2 Beratung und Begleitung.....	13
5.3 Unterstützung bei Konfliktgesprächen.....	13
5.4 Bewerbungsverfahren und Eignungseinschätzung	13
5.5 Jährliche Hausbesuche bei Kindertagespflegepersonen	14
5.6 Zufriedenheitsabfrage der Eltern	14
5.7 Öffentlichkeitsarbeit.....	15
6. Elternbeiratswahlen	15
7. Inklusion in der Kindertagespflege	15
8. Kompetenzorientiertes Qualifizierungshandbuch (QHB).....	16
9. Kinderschutzkonzept	16
10. Ziele und Ausblick 2026.....	17

Anlage 1: Belegungszahlen Kindertagespflege Jugendamt Iserlohn 2025





Vorwort

Liebe Leser*innen,

die Kindertagespflege als flexibles und familiennahes Betreuungsangebot befindet sich stetig im Wandel. Nach vielen Jahren eines kontinuierlichen Ausbaus zeigen die aktuellen Entwicklungen in Nordrhein-Westfalen, dass die Inanspruchnahme der Kindertagespflege zuletzt rückläufig ist. Insbesondere bei der Betreuung von Kindern unter drei Jahren ist landesweit ein Rückgang der Betreuungszahlen zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist unter anderem auf demografische Veränderungen und sinkende Geburtenzahlen zurückzuführen. Auch regional machen sich diese Veränderungen bemerkbar und stellen alle Beteiligten vor neue Herausforderungen.

Trotz dieser rückläufigen Entwicklung bleibt die Kindertagespflege neben den Kindertageseinrichtungen ein wichtiger und verlässlicher Bestandteil des Betreuungssystems. Gerade ihre familiennahe Struktur, die hohe Flexibilität sowie die individuelle Betreuung machen sie weiterhin zu einem bedeutsamen Angebot für viele Familien. Gleichzeitig erfordert die aktuelle Situation eine verstärkte Auseinandersetzung mit der zukünftigen Ausgestaltung, Qualitätssicherung und Sichtbarkeit der Kindertagespflege.

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um die Qualität und die Rahmenbedingungen der Kindertagespflege weiterzuentwickeln und zu sichern. Dazu zählt auch die Einführung der neuen QHB-Qualifizierung mit Beginn des Kindergartenjahres 2022/2023. Um die Bedeutung der Kindertagespflege stärker in der Öffentlichkeit zu verankern und Familien gezielt anzusprechen, wurde im Jahr 2025 zusätzlich eine Buswerbekampagne im Stadtgebiet durchgeführt.

Auch auf kommunaler Ebene wird die Bedeutung der Kindertagespflege stärker vertreten. Seit September 2023 hat der AWO-Kindertagespflegerat einen offiziellen Sitz im Jugendhilfeausschuss der Stadt Iserlohn. Für das große Engagement und die gute Zusammenarbeit danken wir allen Kindertagespflegepersonen und Kooperationspartner*innen.

Kund*innenzufriedenheit ist uns sehr wichtig. Daher sind wir stets bemüht, unseren Service an den Bedürfnissen von Eltern und Kindertagespflegepersonen auszurichten. Dies erfolgt unter anderem durch regelmäßige Zufriedenheitsabfragen. Im Jahr 2026 wird erneut eine Zufriedenheitsabfrage für Eltern und Kindertagespflegepersonen durchgeführt.

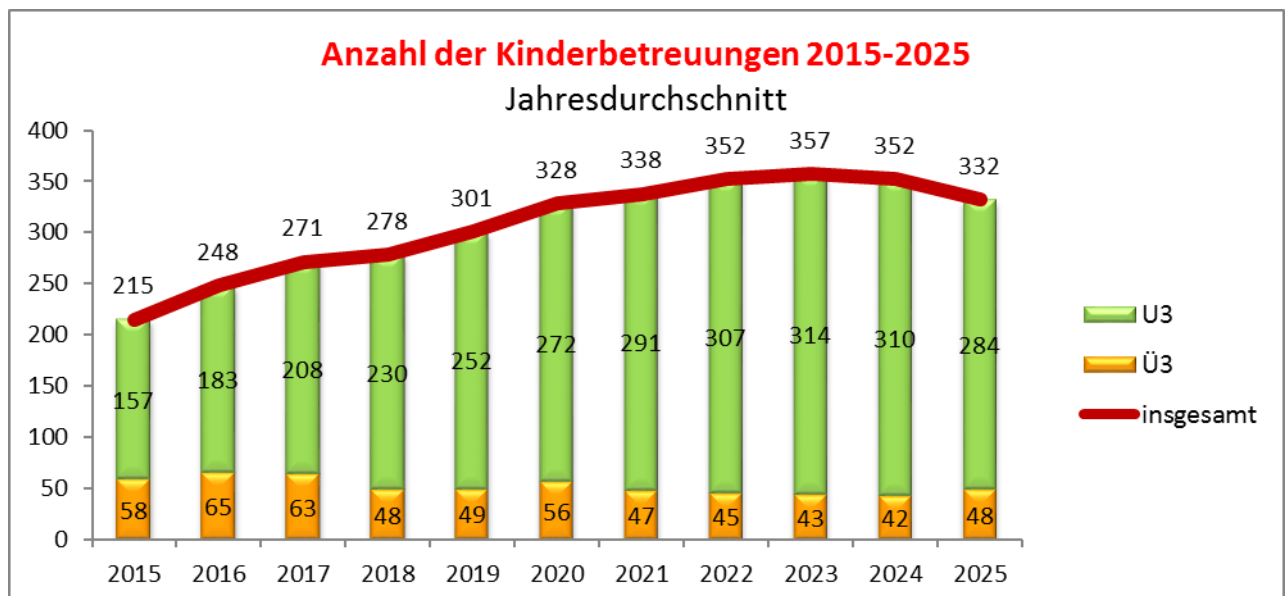
Viel Spaß beim Lesen!



1. Anzahl der Betreuungsverhältnisse

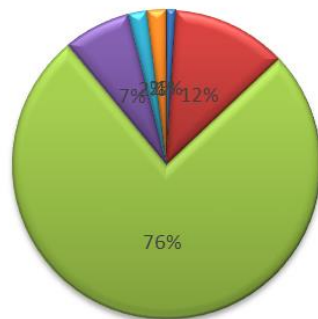
Durchschnittlich bestanden im Kalenderjahr 2025 332 Betreuungsverhältnisse. Am Ende des Betreuungsjahres, im Juli 2025, wurden 368 Kinder in der Kindertagespflege betreut. Dies sind 11 Plätze weniger als im Juli 2024. Die Zahl der Betreuungsverhältnisse im Jahresdurchschnitt verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um etwa 6 %, was im Vergleich zum Jahr 2015 immer noch einen Zuwachs von 54% bedeutet. 94 Kinder (28 %) wurden innerhalb des Jahres in Großtagespflegestellen betreut. Insgesamt wurden 17 Randzeiten-Plätze (5 %) als Ergänzung zur Kita oder OGS in Anspruch genommen. Im gesamten Jahr 2025 bestanden 22 Betreuungsverträge mit auswärtigen Kindertagespflegepersonen, davon wurden 12 neu abgeschlossen.

Den Verlauf von 2015 – 2025 der Betreuungszahlen verdeutlicht das folgende Diagramm:



Die Daten der letzten elf Jahre machen deutlich, dass die Betreuungen in der Kindertagespflege stetig zugenommen haben. Allerdings ist seit 2024 ein Rückgang der Betreuungszahlen erkennbar.

Verteilung der wöchentlichen Betreuungszeiten im Jahresdurchschnitt



■ Ü45 h
 ■ bis 45 h
 ■ bis 35h
 ■ bis 25h
 ■ bis 15h
 ■ U15h

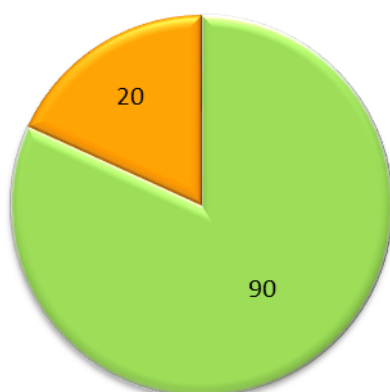
Im Jahr 2025 hat die Mehrheit der Eltern (76 %) einen Betreuungsplatz mit bis zu 35 Stunden in der Woche in Anspruch genommen. Betreuungen mit bis zu 45 Stunden in der Woche wurden von 12 % der Eltern in Anspruch genommen. Nur ca. 1% lag über 45 Stunden

in der Woche. Betreuung mit bis zu 25 Stunden lagen bei ca. 7 %. 2 % der Eltern buchten ein Stundenkontingent von bis zu 15 Stunden in der Woche und 2 % lagen bei unter 15 Stunden Betreuungszeit.

2. Anzahl der Kindertagespflegepersonen

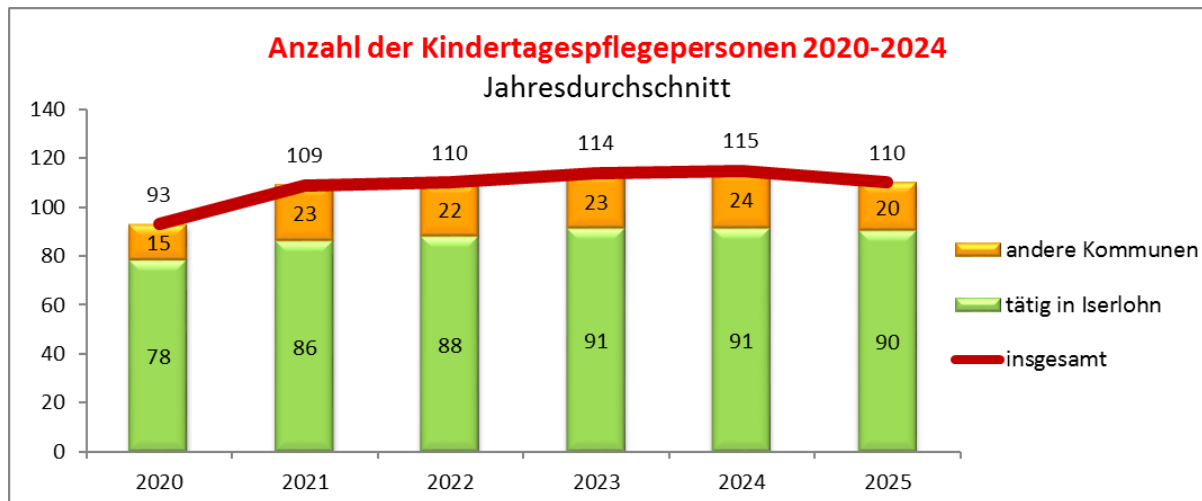
Die Anzahl der tätigen Kindertagespflegepersonen in Iserlohn ist im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen. Im Jahr 2024 waren noch insgesamt 115 Kindertagespflegepersonen für die Stadt Iserlohn tätig, im Jahr 2025 waren es 110 Kindertagespflegepersonen. Davon betreuten 20 Kindertagespflegepersonen in umliegenden Kommunen. 82 % der tätigen Kindertagespflegepersonen stammen damit aus Iserlohn und rund 18 % sind in den Nachbarkommunen ansässig.

Kindertagespflegepersonen für Iserlohn 2025



■ tätig in Iserlohn
■ aus anderen Kommunen

Tagespflegepersonen insgesamt: 110



Im Jahr 2025 wurden drei Kindertagespflegepersonen nach dem QHB (300h) neu qualifiziert. Neun bereits tätige Kindertagespflegepersonen haben die Aufbauqualifizierung nach dem QHB (160+) erfolgreich abgeschlossen. Eine Kindertagespflegeperson befindet sich im tätigkeitsbegleitenden Teil der QHB-Qualifizierung und schließt den Kurs im Juli 2026 ab. Somit befanden sich im Jahr 2025 13 Kindertagespflegepersonen in aktuellen QHB-Qualifizierungen. Fünf Kindertagespflegepersonen beendeten ihre Tätigkeit im Laufe des Jahres und zwei Kindertagespflegepersonen haben 2025 pausiert.

3. Personalentwicklung und Teamarbeit

Insgesamt lag der Stellenanteil im Jahr 2025 bei 4 Vollzeitstellen. Ausgehend von einer 39-Stunden-Woche sind dies 156 Wochenstunden. Zusätzlich standen dem Kindertagespflegebüro zwei Verwaltungskräfte mit insgesamt zehn Wochenstunden zur Verfügung. Eine Fachberaterin verließ die AWO zum 31.07.25. Eine andere wechselte in eine andere Kommune. Zum 15.08.25 und zum 15.09.25 wurden zwei neue sozialpädagogische Fachkräfte mit einem Stellenumfang von 25 und 27 Wochenstunden eingestellt. Eine Kollegin übernahm vier Wochenstunden unserer Verwaltungsmitarbeiterin, die ebenfalls zum 01.08.25 eine andere Stelle bei der AWO antrat. Die Fachberater*innen arbeiteten einen festgelegten Tag im Homeoffice, wenn die wöchentliche Arbeitszeit mindestens 19,5 Stunden in der Woche betrug. Die Regelungen zum Homeoffice wurden in der Vereinbarung der AWO UB Hagen-Märkischer Kreis für jede*n Mitarbeiter*in verbindlich aufgeführt. Mini-Teamsitzungen (bürointern) fanden weiterhin wöchentlich statt. Teamsitzungen für alle Fachberater*innen aus dem Märkischen Kreis, Altena, Werdohl und Iserlohn fanden etwa einmal im Monat statt.



4. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Seit 2018 arbeiten die Mitarbeiter*innen der verschiedenen AWO-Kindertagespflegebüros im Märkischen Kreis an der Erstellung und Weiterentwicklung von Arbeitsprozessen des Fachbereiches Kindertagespflege. Die Grundlage bildet das von der Arbeiterwohlfahrt eingeführte Qualitätsmanagementsystem nach qualitätspolitischen und internationalen Standards.

Die Ergebnisse werden im AWO-Qualitätsmanagement-Handbuch festgeschrieben und bilden für die Mitarbeiter*innen eine transparente und überprüfbare Arbeitsgrundlage, die auch die gesetzlichen Grundlagen der Kindertagespflege miteinbezieht. Gleichzeitig wird die Arbeit der Kindertagespflegebüros in den Kommunen sowohl für Kindertagespflegepersonen und Eltern als auch für öffentliche Auftraggeber*innen nachvollziehbar. Der Qualitätszirkel findet in regelmäßigen Abständen statt. Zusätzlich wird in monatlich stattfindenden Arbeitskreisen gemeinsam mit der Stadt Iserlohn an der Optimierung der Kindertagespflege vor Ort gearbeitet.

Die dreimal im Jahr stattfindenden Kindertagespflegeratssitzungen beteiligen auch die Kindertagespflegepersonen aktiv an diesem Prozess, da sie als Praktiker*innen aus dem Arbeitsalltag berichten können. Der AWO-Kindertagespflegerat setzt sich aus fünf gewählten Kindertagespflegepersonen, sowie den Fachberaterinnen und der Koordinatorin des Kindertagespflegebüros und mindestens einem*er Vertreter*in des Jugendamtes Iserlohn zusammen. Im Jahr 2025 wurde ein neuer Kindertagespflegerat teils per Briefwahl und direkt bei der Vollversammlung am 23.09.25 gewählt.

Die Hauptaufgabe des Kindertagespflegerates besteht darin, gemeinsam die AWO-Kindertagespflege in Iserlohn weiterzuentwickeln. Die Tagespflegeratssitzungen fanden am 20.05.25, 02.09.25 und 19.11.25 statt. Auch die Teilnahme der Fachberater*innen an übergeordneten Arbeitskreisen und Fachtagungen zu fachspezifischen Themen der Kindertagespflege, z.B. AWO-Bezirksarbeitsgruppe und zahlreiche Veranstaltungen des LWL und Bundesverbands Kindertagespflege, tragen maßgeblich zur Erhaltung und Verbesserung der Qualität bei.



4.2 Fortbildungsangebote und Informationen für Kindertagespflegepersonen

Im Jahr 2025 bot das AWO-Kindertagespflegebüro drei ganztägige Veranstaltungen zum Thema **„Erste Hilfe am Säugling und Kleinkind“** mit Frau Anja Kreuzer an. Es handelte sich dabei um anerkannte Kurse der Berufsgenossenschaft. Die Schulungen fanden am 05.04.25, 29.11.25 und 30.11.25 statt.

Am 26.03.25 fand die Onlinefortbildung **„Diskriminierung in der Kindheit - Adultismus erkennen und entgegenwirken“** unter der Leitung von Frau Nadja Peukert statt. Die Teilnehmer*innen beschäftigten sich mit dem Thema Adultismus als gesellschaftliche Macht- und Diskriminierungsstruktur gegenüber jüngeren Menschen. Neben einer Einführung in den Begriff und die Merkmale adultistischer Strukturen, standen die Reflexion eigener Erfahrungen sowie die Bedeutung der persönlichen Biografie im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden setzten sich mit den Auswirkungen adultistischer Verhaltensweisen auf die Beziehung zu Kindern auseinander. Abschließend wurden gemeinsam Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, um Partizipation von Kindern zu stärken und Adultismus in der Praxis entgegenzuwirken.

Am 14.06.25 fand das **Leuchtturmprojekt** zum Thema **„Interkulturelle Kompetenz“** mit Sandra De Vries statt. Frau De Vries ist Ethnologin und interkulturelle Trainerin. Sie studierte Ethnologie, Publizistik und Soziologie in Münster und Tübingen und war bis 2009 Mitarbeiterin und Koordinatorin im Bereich Erwachsenenbildung des Vereins Ethnologie in Schule und Erwachsenenbildung (ESE e.V.) an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seither ist sie selbstständig tätig als Trainerin für interkulturelle Kompetenz, Beratungen und Konzepte. Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit den kleinen und großen Unterschieden von Familie und „Kind sein“ in der Welt. Kinder wachsen zwischen verschiedenen kulturellen Vorstellungen auf, was Kindertagespflegepersonen vor besondere Herausforderungen stellt. Unterschiedliche Erziehungskonzepte sowie die Bedeutung von Familie, Religion und Gesundheit beeinflussen den pädagogischen Alltag. Die Teilnehmer*innen erhielten Impulse für die interkulturelle Arbeit und gewannen Handlungssicherheit im Umgang mit Familien aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten. Der Fachtag leistete einen Beitrag zur stetigen Qualitätsentwicklung in der Kindertagespflege im Märkischen Kreis und stärkte die Handlungskompetenz der Fachkräfte im Umgang mit kultureller Vielfalt.



Die Veranstaltung **„Kinder müssen raus! Erwachsene auch. Abenteuer Wald erleben“** fand am 02.09.25 unter der Leitung von Frau Lustinetz statt. Die Begegnung mit der Natur stand dabei im Mittelpunkt und wurde als wichtiger Beitrag zum körperlichen, geistigen und seelischen Wohlbefinden von Kindern thematisiert. Gemeinsam wurden Ideen gesammelt, Naturerfahrungen gemacht und der Wald mit allen Sinnen erlebt. Die Teilnehmer*innen erhielten praxisnahe Impulse zur Gestaltung von Bildungsangeboten im Außenbereich und stärkten ihre Handlungssicherheit in der naturpädagogischen Arbeit.

Am 11.09.25 fand die Onlinefortbildung **„Hauen, Beißen, Um sich Treten – Aggressives Verhalten bei Kindern verstehen und begleiten“** mit Daniela Faller statt. In dieser Fortbildung stand der Umgang mit aggressivem Verhalten bei Kindern im Mittelpunkt. Thematisiert wurden die entwicklungspsychologischen Hintergründe von Beißen, Hauen und anderen körperlichen Reaktionen sowie die dahinterliegenden Emotionen, Bedürfnisse und Grenzen der Kinder. Die Teilnehmer*innen erhielten praxisnahe Werkzeuge zur Reflexion solcher Situationen und lernten, feinfühlig und bedürfnisorientiert zu reagieren. Zudem wurden Sofortmaßnahmen, langfristige Strategien sowie die Begleitung von Eltern in herausfordernden Situationen besprochen. Ziel war es, Handlungssicherheit im Umgang mit aggressivem Verhalten zu gewinnen und Kinder angemessen zu begleiten.

Die Fortbildung **„Basteln mit Naturmaterialien im U3 Bereich“** fand am 30.10.25 unter der Leitung von Frau Nadine Grevener statt. Die Teilnehmer*innen sammelten gemeinsam im Wald herbstliche Materialien wie Blätter, Zweige, Kastanien und Eicheln. Anschließend wurden einfache Basteltechniken vorgestellt und praktisch umgesetzt. Eigene Ideen und Erfahrungen konnten eingebracht und ausgetauscht werden. Ziel war es, kreative Impulse für die Arbeit mit U3-Kindern zu erhalten und Naturmaterialien praxisnah in den Betreuungsalltag zu integrieren.

Am 05.11.25 fand die Onlinefortbildung **„Geborgenheit in der Kindertagespflege“** mit Nadja Peukert statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Bedeutung emotionaler Sicherheit und Geborgenheit in der Kindertagespflege. Thematisiert wurde, wie eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen werden kann, die Kindern Halt gibt und ihre Entwicklung stärkt. Die Teilnehmer*innen erhielten praxisnahe Impulse zur Bindungsgestaltung und zum Aufbau stabiler Beziehungen. Neben fachlichem Input bot der Abend Raum für Austausch sowie konkrete Anregungen, die direkt im Betreuungsalltag umgesetzt werden können.



Die Veranstaltung „**Gesund naschen ohne Zucker**“ fand am 10.11.25 mit Frau Wallewein statt. In dieser Fortbildung stand das Thema zuckerfreie Süßigkeiten im Mittelpunkt. Die Teilnehmer*innen lernten, wie Süßigkeiten ohne Haushaltszucker hergestellt werden können, ohne auf süßen Geschmack zu verzichten. Ergänzend wurden weihnachtliche Rezepte für Plätzchen vorgestellt, die sich auch gemeinsam mit den Kindern umsetzen lassen. Ziel war es, gesunde Alternativen kennenzulernen und neue Impulse für den Betreuungsalltag zu erhalten.

Am 19.11.25 fand die Fortbildung „**Morgenkreis und nützliche Methoden, um die alltagsintegrierte Sprachförderung zu gestalten**“ unter der Leitung von Frau Stefanie Schneider und Kim Marie vom Hofe statt. An diesem Abend wurden verschiedene Methoden der alltagsintegrierten Sprachförderung vorgestellt. Es wurde verdeutlicht, wie Sprache im täglichen Miteinander ganz selbstverständlich gefördert werden kann. Die Teilnehmer*innen erhielten praxisnahe Impulse zu kreativen Angeboten mit Musik, Reimen, Rhythmik und Geschichten, um die Sprachfreude der Kinder spielerisch zu stärken. Ziel war es, Anregungen für den pädagogischen Alltag zu vermitteln und den Spracherwerb der Kinder gezielt zu unterstützen.

Zusätzlich gab es **2 offene Reflexionsabende und 2 geschlossene Reflexionsabende** für Kindertagespflegepersonen mit den Fachberaterinnen Katja Röhrmann und Angie Rosier. Fokus der Reflexionsgruppe gilt dem persönlichen und fachlichen Austausch.

Zudem konnte das AWO-Kindertagespflegebüro zwei **Spielgruppen** für Kindertagespflegepersonen vorhalten. Die Fachberaterinnen treffen sich regelmäßig zu einer Fortbildungsarbeitsgruppe, um das Angebot der Kindertagespflege Hagen-Märkischer Kreis ständig zu erweitern und an die aktuellen Bedürfnisse der Kindertagespflegepersonen, den aktuellen rechtlichen Gegebenheiten, sowie den Anforderungen der Kommunen anzupassen.

4.3 Weiterbildung der Fachberatung

Am 28.01.25 nahmen die Fachberater*innen am internen Workshop „**Tod und Trauer**“ teil. Der Workshop wurde von zwei Referentinnen des Arche Care Hauses Lüdenscheid begleitet und durchgeführt. Zwei Fachberater*innen nahmen am 10.02.25 am **Hospiztag** der AWO teil.

Am 03.02.25 fand die Veranstaltung „**Kindertagespflege am Beispiel des Kreises Steinfurt**“ statt. Dort war ebenfalls eine Fachberaterin der AWO Kindertagespflege vertreten.



Die AWO interne Fortbildung am 11.09.25 zum Thema **„Aggressives Verhalten bei Kindern verstehen“** wurde von einer Fachberaterin begleitet.

Am 13.02.25 besuchte eine Fachberaterin den Fachvortrag **„Erziehung mit Humor“** im Forum des Berufskollegs Iserlohn, zu dem auch die Kindertagespflegepersonen herzlich eingeladen waren.

Eine weitere Fachberaterin besuchte die **Onlineveranstaltung** des Landesverbandes Kindertagespflege zum Thema **„Großtagespflegestelle in NRW“**. Diese fand am 11.02.25, 12.02.25 und 18.02.25 statt.

Am 26.03.25 fand die AWO interne Veranstaltung **„Adulthood“** statt, an der eine Fachberaterin teilnahm. Der Fachtag des LVR zum Thema **„Diversität in der Frühen Bildung“** fand am selben Tag statt und wurde ebenfalls von einer Fachberaterin besucht.

Die Veranstaltung **„Aktuelle Rechtsfragen in der Kindertagespflege“** mit Rechtsanwältin Iris Vierheller am 31.03.25 wurde von zwei Fachberater*innen besucht. Eine Fachberaterin besuchte am 01.04.25 den **„Fachtag Alltagsintegrierte Sprachbildung“** vom LVR in Köln.

Am 03.04.25 fand der **AWO Fachtag KI** statt, der ebenfalls von zwei Fachberater*innen besucht wurde.

Am 24.06.25 besuchten alle Fachberater*innen den Fachtag **„Kinder schützen“** des Landesverbandes Kindertagespflege in Köln. Zwei Fachberaterinnen besuchten die mehrtägige Onlinefortbildung des Landesverbandes zur **„Eignungsfeststellung in der Kindertagespflege“** mit dem Fokus auf Prävention am 04.06.25, 18.06.25 und 02.07.25.

Eine Fachberaterin besuchte die zweitägige Veranstaltung **„Strukturen, Rahmenbedingungen, Steuerung der Kinder - und Jugendhilfe“** am 23.06.25 und 29.09.25. Veranstalter war auch hier der Landesverband für Kindertagespflege. Am 28.10.25 fand der LWL-Fachtag zum Thema **„Kinder mit individuellen Unterstützungsbedarfen“** in Dortmund statt, an dem alle Fachberater*innen teilnahmen.

Das Webinar **„Mehrsprachigkeit als Chance“** am 29.10.25 wurde von einer Fachberaterin besucht.

Die Fortbildung **„Aufsichtspflicht in der Kindertagespflege“** wurde am 10.11.25 von drei Fachberater*innen besucht. Veranstalter war hier der LVR. Am 10.11.15 nahm eine Fachberaterin an der Fortbildung **„Kindertagespflege in Form der Großtagespflegestelle“** mit Rechtsanwältin Iris Vierheller teil. Die Veranstaltung **„Aktuelle Rechtsfragen in der Kindertagespflege“** am 26.11 und 27.11 wurde ebenfalls von einer Fachberaterin besucht. Referentin war auch hier Rechtsanwältin Iris Vierheller.

Am 13.12.25 besuchte eine Fachberaterin die Veranstaltung **„Kooperationspartner für die Kindertagespflege“** des Bundesverbandes Kindertagespflege.

Zudem nahmen die Fachberater*innen an Kooperationstreffen mit Kitas und Familienzentren teil und besuchten regelmäßig weitere Fachtagungen und Kooperationstreffen, sowohl intern als auch extern.



5. Aufgabengebiete der Fachberatung

Zu den alltäglichen Aufgaben der Fachberater*innen gehören:

Beratung von Eltern

- Fachliche und pädagogische Beratung und Begleitung der Eltern, bei allen, auf die Kindertagespflege bezogenen Fragestellungen
- Passgenaue Vermittlung der Eltern an eine geeignete Kindertagespflegeperson
- Beratung und Hilfestellung der Eltern bei der Antragsstellung und der Ermittlung von Betreuungsstunden oder Änderungsanträgen/Folgeanträgen
- Vermittlung und Beratung von Familien aus schwierigen Lebensumständen
- Beratung und Aufklärung über die verschiedenen Betreuungsmöglichkeiten
- Angebot und Organisation von Ersatzbetreuungen bei Krankheit und Urlaub der Kindertagespflegepersonen
- Beratung während des Betreuungsverhältnisses (z. B. bei familiären Veränderungen/Be-lastungen, Eingewöhnung, Übergängen, Kinderschutz)
- Konfliktberatung und Konfliktlösung. Einhaltung des Krisen- und Konfliktmanagement
- Sicherstellung und Wahrung des Kindeswohls/Umsetzen der Kinderrechte
- Vorhalten eines Elternbeirates

Beratung von Kindertagespflegepersonen

- Fachliche und pädagogische Beratung und Begleitung von Kindertagespflegepersonen
- Akquise und Eignungseinschätzung von Kindertagespflegepersonen
- Beratung zum Bildungs – und Erziehungsauftrag
- Reflexion, Anregungen und Unterstützung der Kindertagespflegepersonen bei der pädagogischen Arbeit
- Konfliktberatung und Konfliktlösung. Einhaltung des Krisen- und Konfliktmanagement
- Unterstützung und Beratung bei der Wahrnehmung des Schutzauftrags im Sinne des Kindeswohls
- Begleitung und Unterstützung der Kindertagespflegepersonen während der Qualifizierungskurse
- Beratung zur Regelung der Kooperation mit dem Jugendamt/Träger (AWO)
- Beantragung einer Pflegeerlaubnis bei den zuständigen Jugendämtern
- Unterstützung bei der Erstellung und Anpassung eines pädagogischen Konzepts

- Organisation von Vernetzungsangeboten, Gesprächsangeboten sowie Fort- und Weiterbildungsangeboten für Kindertagespflegepersonen
- regelmäßige Kontakte mit den Kindertagespflegepersonen in Form von regelmäßig stattfindenden Hausbesuchen/Telefonaten/gemeinsamen Aktionen
- Beziehungspflege und Vertrauensaufbau der Fachberatung während der Zusammenarbeit mit den Kindertagespflegepersonen
- Verarbeitung und Weiterleitung von Informationen über aktuelle Entwicklungen, rechtliche Fragen und Neuerungen, die die Kindertagespflege betreffen in Form von Newslettern/Rundmails
- Einbeziehen der Kindertagespflegepersonen in die qualitative und strukturelle Weiterentwicklung des Angebots vor Ort, z.B. in Form eines Kindertagespflegerates

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Internetpräsenz, Fortbildungskalender)
- Durchführung von Sprechstunden und öffentlichkeitswirksamen Informationsveranstaltungen
- Teilnahme an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen zum Thema Kindertagespflege
- Teilnahme der Fachberatung an Arbeitskreisen und fachspezifischen Gremien
- Regelmäßige Teilnahme an Teammeetings/kollegialer Austausch
- Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, auch in Form eigener Fort- und Weiterbildung
- Enge Zusammenarbeit mit den Jugendämtern und anderen Leistungsträgern
- Vernetzung und Kooperation mit verschiedenen Akteuren im Sozialraum

5.1 Vermittlung von Kindertagespflegeplätzen

Das AWO–Kindertagespflegebüro hat die Aufgabe, eine bedarfsgerechte Betreuung und Förderung für Kinder unter drei Jahren sicherzustellen (§24 SGB VIII). Neben der Entscheidung, ob die Kindertagespflege die richtige Betreuungsform für das Kind und dessen Familie ist, wird gemeinsam mit den Eltern besprochen, welche Anforderungen und Kriterien im Rahmen der Kindertagespflege erfüllt werden



müssen. Anhand der Informationen aus dem Elternfragebogen (Betreuungszeiten, Einstiegsdatum, Erziehungsziele, persönliche Vorlieben) versucht die Fachberatung, den Eltern eine möglichst passgenaue Vermittlung innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten anzubieten. Jedoch können Kindertagespflegepersonen, aufgrund ihrer Selbstständigkeit, über die Belegung und Ausgestaltung ihrer Betreuungsplätze selbst entscheiden.

5.2 Beratung und Begleitung

Eltern und Kindertagespflegepersonen haben einen gesetzlichen Anspruch auf Beratung in allen Fragen der Kindertagespflege (§ 23 Absatz 4 SGB VIII). Die Fachberater*innen boten den Kindertagespflegepersonen durchgehend telefonische Einzelfallreflexionen an. Auch Eltern konnten sich jederzeit telefonisch an die Mitarbeiter*innen des AWO-Kindertagespflegebüros wenden. Persönliche Kontakte mit Eltern und Kindertagespflegepersonen fanden innerhalb der Sprechzeiten oder nach vorheriger Terminabsprache statt. Es fanden in regelmäßigen Abständen Hausbesuche bei den Kindertagespflegepersonen vor Ort statt. Darüber hinaus informierten die Fachberater*innen die Kindertagespflegepersonen regelmäßig über aktuelle Neuerungen in der Kindertagespflege.

5.3 Unterstützung bei Konfliktgesprächen

Bei Konflikten zwischen Eltern und Kindertagespflegepersonen, die das bestehende Betreuungsverhältnis betreffen und eine Weiterführung der Betreuung behindern, stehen die Fachberater*innen des AWO-Kindertagespflegebüros als Mediator*innen zur Verfügung, ggf. mit Unterstützung weitere Personen (Jugendamt, Koordinatorin). Ziel ist es, die Kommunikation der Parteien wiederaufzubauen, Missverhältnisse aufzudecken und das Vertrauensverhältnis wiederherzustellen. Die Fachberater*innen nehmen dabei eine neutrale Position ein und versuchen, durch verschiedene Lösungsstrategien bei der Problemlösung zu unterstützen. Das Kindeswohl steht dabei im Vordergrund.

5.4 Bewerbungsverfahren und Eignungseinschätzung

Die Überprüfung der fachlichen und persönlichen Eignung von Kindertagespflegepersonen wird von der Fachberatung des AWO-Kindertagespflegebüros nach dem Vier-Augen-Prinzip durchgeführt und anschließend dokumentiert (Handreichung Kindertagespflege 15.04.2023 Punkt 3.1 Eignung von Kindertagespflegepersonen). Bei einem Hausbesuch in der Wohnung des*r Bewerbers*in können die Fachberater*innen ein umfassendes Bild über die Eignung der Räume und über die persönliche



Eignung des/der Bewerber*in erhalten. Der Prozess der Eignungseinschätzung beinhaltet die regelmäßige Reflexion über den Verlauf des Bewerbungsverfahrens und dessen Dokumentation bis zum Abschluss der Qualifizierung und darüber hinaus. Geeignet für die Tätigkeit als Kindertagespflegeperson sind Personen, die sich durch ihre Persönlichkeit, Sachkompetenz und Kooperationsbereitschaft mit Erziehungsberechtigten und anderen Kindertagespflegepersonen auszeichnen sowie über kindgerechte Räumlichkeiten verfügen und vertiefte Kenntnisse hinsichtlich der Anforderungen der Kindertagespflege besitzen (§ 23 SGB VIII). Zu den formalen Voraussetzungen gehören ein Mindestalter von 18 Jahren sowie ein Hauptschulabschluss. Des Weiteren müssen die Bewerber*innen ein Gesundheitsattest und ein polizeiliches erweitertes polizeiliches Führungszeugnis von allen im Haushalt lebenden volljährigen Personen vorlegen. Die Teilnahme an einem Qualifizierungskurs für Kindertagespflegepersonen und die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge und Kleinkinder sind ebenfalls erforderlich. Es dürfen keine gravierenden Gründe gegen die Ausübung der Tätigkeit in der Kindertagespflege sprechen, wie z.B. Straffälligkeit.

5.5 Jährliche Hausbesuche bei Kindertagespflegepersonen

Im Regelfall werden die Kindertagespflegepersonen mindestens einmal im Jahr von der zuständigen Fachberatung besucht. Die Hausbesuche werden den Kindertagespflegepersonen angekündigt und dienen als regelmäßige Überprüfung der häuslichen und persönlichen Gegebenheiten. Die Hausbesuche sind fortbestehender Bestandteil der Eignung von Kindertagespflegepersonen. Ziel der Hausbesuche ist es, die Kindertagespflegepersonen im Alltag mit den Tagespflegekindern zu erleben, um gegebenenfalls fachliche Tipps und Anregungen zur persönlichen Weiterentwicklung und Ausgestaltung der Kindertagespflege geben zu können. Auch der Schutz der Kinder spielt bei den Routinebesuchen eine wichtige Rolle. Dabei hat die Fachberatung stets das Kindeswohl im Blick und kann ggf. mögliche Gefährdungen mit der Kindertagespflegeperson besprechen. Persönliche und organisatorische Änderungen werden in einem speziell hierfür entwickelten Hausbesuchsbogen festgehalten. Im Jahr 2025 wurden die Hausbesuche regelmäßig durchgeführt.

5.6 Zufriedenheitsabfrage der Eltern

Im Rahmen der Qualitätssicherung wird spätestens alle drei Jahre eine Zufriedenheitsabfrage für Eltern durchgeführt. Die Umfrage erfasst mit Hilfe eines speziell für diesen Zweck entwickelten Fragenkataloges, wie zufrieden Eltern mit der Zusammenarbeit und der Beratung und Vermittlung durch das AWO-Kindertagespflegebüro sind. Darüber hinaus werden Eltern folgende Fragen gestellt: Wie oft



nahmen Sie eine Vertretung für Ihr Kind in Anspruch? Nahmen Sie zusätzlich zur Kita oder OGS eine Randzeitenbetreuung in Anspruch? Wie viele Betreuungsstunden haben Sie gebucht? Wie haben Sie Ihre Kindertagespflegeperson gefunden? Die Teilnahme ist freiwillig und erfolgt schriftlich und anonym. Die ausgewerteten Ergebnisse nehmen direkten Einfluss auf das Leistungsangebot des AWO-Kindertagespflegebüros.

5.7 Öffentlichkeitsarbeit

Akquise und Öffentlichkeitsarbeit wird durch die stetige Aktualisierung unserer Homepage gewährleistet. Über Social Media, wie Facebook und Instagram, war das Kindertagespflegebüro Iserlohn stetig für die Akquise von neuen Kindertagespflegepersonen aktiv. Im Jahr 2025 war das Team der AWO-Kindertagespflege mit verschiedenen Kooperationspartner*innen in Kontakt und hat über die Kindertagespflege informiert und Beratungen vor Ort durchgeführt z.B. in Iserlohner Familienzentren und Kitas.

6. Elternbeiratswahlen

Seit dem 01.08.2020 haben Eltern, deren Kinder in der Kindertagespflege betreut werden, die Möglichkeit, einen Elternbeirat zu bilden (§11 des KiBiz). Die Mitglieder des Elternbeirates setzen sich für die Wahrung und Umsetzung der Interessen aller Eltern und Kinder in der Kindertagespflege ein und vertreten diese Wünsche auch gegenüber dem Jugendamt.

Der Elternbeirat der Kindertagespflege kann sich nach eigenem Ermessen regelmäßig treffen und/oder sich mit den Elternbeiräten der Kitas zusammenschließen. Im Jahr 2025 kam leider kein Elternbeirat zustande. Eltern der Kindertagespflege können ihre Anliegen dennoch an folgende Adresse senden: elternbeiratctp@awo-ha-mk.de.

7. Inklusion in der Kindertagespflege

Bisher wurden inklusive Kinder, auch ohne eine spezielle Ausbildung der Kindertagespflegepersonen, in der Kindertagespflege mitbetreut. Seit 2020 stehen fünf inklusive Kindertagespflegeplätze zu Verfügung. Somit kann der geforderte Rechtsanspruch von Kindern mit Behinderungen unter drei Jahren auf einen Betreuungsplatz erfüllt werden. Perspektivisch gesehen ist bei einer steigenden Nachfrage der Eltern an speziellen Fördermöglichkeiten für Kinder mit Behinderungen auch der Ausbau von qualifizierten Kindertagespflegepersonen erforderlich. Das AWO-Kindertagespflegebüro und die Stadt



Iserlohn stehen dabei im regelmäßigen Austausch. Wenn ein Kind mit Behinderung oder ein Kind, das von Behinderung bedroht ist, in der Kindertagespflege betreut werden soll, kann über den Landesverband Westfalen-Lippe (LWL) ein Förderantrag gestellt werden.

8. Kompetenzorientiertes Qualifizierungshandbuch (QHB)

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität in der Kindertagespflege werden ab dem Kindergartenjahr 2022/2023 alle Kindertagespflegepersonen, die erstmalig diese Tätigkeit aufnehmen, nach dem kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch (QHB) ausgebildet. Das QHB umfasst insgesamt 300 UE (vorher 160 UE nach DJI) und hat zum Ziel, angehende Kindertagespflegepersonen bei der Entwicklung ihrer Kompetenzen zu unterstützen, damit sie optimal auf die pädagogischen, organisatorischen und rechtlichen Themen ihrer Tätigkeit vorbereitet werden. Die Entwicklung der letzten Jahre im Bereich der Frühpädagogik und die wachsenden Anforderungen an die Kindertagespflegepersonen selbst, haben dazu geführt, dass bei der Qualifizierung konzeptionell neue Wege gegangen werden müssen, um auch weiterhin eine gute und kontinuierliche Qualität in der Kindertagespflege anbieten zu können.

9. Kinderschutzkonzept

Seit dem 10.06.2021 wurde die Kindertagespflege ausdrücklich in den gesetzlichen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung miteinbezogen. Gemäß § 8a Absatz 5 SGB VIII müssen die Jugendämter eine Vereinbarung mit den Kindertagespflegepersonen treffen, dass diese bei Bekanntwerden einer Gefährdung eines von ihnen betreuten Tageskindes eine Gefährdungseinschätzung vornehmen müssen. Dabei ist eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Die Erziehungsberechtigten sowie das Kind sind in die Gefährdungseinschätzung miteinzubeziehen, wenn der Schutz des Kindes dadurch nicht in Frage gestellt wird. Die Stadt Iserlohn und das AWO-Kindertagespflegebüro arbeiten intensiv an einem gemeinsamen Leitfaden, der den Kinderschutz in der Kindertagespflege stärker in den Vordergrund stellt. Zudem sollen die Kindertagespflegepersonen regelmäßig im Bereich Kinderschutz geschult werden.



10. Ziele und Ausblick 2026

Für das Jahr 2026 ist geplant, die Kindertagespflege wieder stärker in der Öffentlichkeit zu präsentieren und gemeinsam mit den Mitgliedern des AWO-Kindertagespflegerates neue Projekte zu planen und umzusetzen. Zudem soll für 2026 wieder ein Elternbeirat gewählt werden.

Weitere Ziele:

- Stärkere Vernetzung mit Familienzentren aufbauen
- Ein Kinderschutzkonzept in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt entwickeln
- Regelmäßige Durchführung von Fortbildungen zum Thema Kinderschutz
- Gewinnung neuer Tagespflegekinder
- Inklusion in der Kindertagespflege weiter voranbringen
- Internetseite aktualisieren
- Konzept überarbeiten
- Zufriedenheitsabfragen durchführen

Anlage 1 Belegungszahlen JA 2025				
U-3-Kinder*	Ü-3-Kinder*	gesamt	davon Ü-3-Kinder ausschl. TP	davon auswärt. Tages- pflege- pers.
297	57	354	44	10
298	57	355	44	12
308	54	362	43	13
312	53	365	42	13
311	54	365	42	13
315	53	368	40	14
316	52	368	39	14
229	39	268	35	13
250	41	291	36	13
251	42	292	37	13
256	43	298	36	12
260	41	301	35	13